



Stellungnahme der
European Power Exchange SE (EPEX SPOT),
European Commodity Clearing AG (ECC) und der
European Energy Exchange AG (EEX)

Im Rahmen der
Begutachtungsentwürfe der Sonstigen Marktregeln (SoMa) Strom
Kapitel 3 und Kapitel 10 der E-Control

Datum / Date

05.12.2014

Ort / Place

Wien/Paris/Leipzig

Dokumentversion / Document Release

0001A

I. VORBEMERKUNG

Die European Power Exchange SE (EPEX SPOT), die European Commodity Clearing AG (ECC) und die European Energy Exchange AG (EEX) begrüßen, dass E-Control im Rahmen der Begutachtungsentwürfe der Sonstigen Marktregeln Strom Kapitel 3 (Fahrpläne) und Kapitel 10 (Informationsübermittlung von Netzbetreibern und anderen Marktteilnehmern; Grundsätze des 1. und 2. Clearings) eine Konsultation mit den Marktparteien durchführt. In Anbetracht der kurzen Konsultationsphase nehmen wir nur zu ausgewählten Punkten Stellung und hoffen, dass eine weitere Konsultation durchgeführt wird, um alle betroffenen Marktteilnehmer in die Diskussion mit einzubinden.

Aufgrund der unmittelbaren Betroffenheit ist die Stellungnahme federführend von EPEX SPOT erstellt worden. Diese würde im Falle von Nachfragen oder Rückmeldungen als Hauptansprechpartner dienen.

II. ANMERKUNGEN ZUM ÄNDERUNGSENTWURF

Grundsätzliche Anmerkungen

Bislang gibt es aus unserer Sicht keine ausreichende Begründung für die vorgeschlagenen Anpassungen des Kapitels 3 und 10 der Sonstigen Marktregeln Strom. Für eine sachgerechte Beurteilung der Probleme ist es aus unserer Sicht notwendig, die Beweggründe von E-Control zu kennen, um angemessene Lösungen für die existierenden Probleme vorzuschlagen. Wir sehen uns einig mit vielen anderen Marktteilnehmern, dass zur ausreichenden Beurteilung des Sachverhaltes weitere, detaillierte Informationen zu veröffentlichen sind.

Spezielle Anmerkungen

1. Punkt 2.3.1 Anmeldung, Prüfung und Bestätigung von Fahrplänen: Erlassung von Detailregeln durch RZF und Veröffentlichung auf dessen Webseite

„Die dafür geltenden Regeln und Fristen werden auf der Homepage des RZF veröffentlicht.“ (S. 11/12)

Der neue Entwurf gibt leider keinen Aufschluss darüber, ob Änderungen der entsprechenden Regeln und Fristen damit zu einer „Holschuld“ werden. Weitere Informationswege werden aber jedenfalls im Entwurf nicht angeführt. Wir möchten darauf hinweisen, dass dies gerade insbesondere für international agierende Unternehmen, die auch in Österreich aktiv sind oder werden wollen, sehr nachteilige Auswirkungen nach sich ziehen könnte, da diese nur schwer auf allen relevanten Märkten ein durchgehendes Monitoring der entsprechenden Webseiten organisieren können. Da der Regulator selbst einen Markteintritt internationaler Unternehmen in Österreich bewirbt, sollte keine unnötige Informationshürde in den Marktregeln implementiert werden.

Die aktuellen Vorschläge geben ferner keinen näheren Aufschluss darüber, ob mit der Veröffentlichung durch den RZF auch ein selbständiges Setzen der Regeln und Fristen verbunden wäre. Obwohl unseres Erachtens dafür ohnehin die rechtliche Grundlage fehlen sollte, möchten wir an dieser Stelle die Notwendigkeit einer Konsultation der unterschiedlichen Marktteilnehmer für einen offenen Austausch der Hintergründe und Motive einfordern.

2. Longterm & Day-Ahead Abschnitt: Definition „Außerordentliche Situationen“

„Auf Grund von außerordentlichen Marktsituationen ist der Regelzonenführer berechtigt, in Abstimmung mit den relevanten benachbarten Regelzonenführern, die Anmeldefrist von regelzonenüberschreitenden Fahrplänen zu verlängern. Die Bilanzgruppenverantwortlichen werden über die Fristverlängerung rechtzeitig und in geeigneter Form informiert.“ (S. 15)

Wir begrüßen die grundsätzliche Entscheidung, Fristverlängerungen nur in Ausnahmefällen zuzulassen bzw. vorzusehen. Immerhin stellen auch diese Verlängerungen in weiterer Konsequenz Verzögerungen des täglichen Ablaufes dar. Dieser sollte, bei aller nötigen Vorsicht, einen möglichst raschen Umstieg von Day-ahead- auf Intraday-Handel vorsehen.

Vor diesem Hintergrund erscheinen die hier getroffenen Ergänzungen leider höchst unbestimmt und sollten – idealerweise unter Einbezug der Marktteilnehmer – weiter ausgestaltet werden. So fehlt jegliche Definition der „außerordentlichen Situationen“. Ein derart unbestimmter Begriff lässt leider eine für die Marktteilnehmer willkürliche und ausufernde Anwendung befürchten.

Auch die Informationspflicht, die lediglich „rechtzeitig und in geeigneter Form“ zu erfolgen hat, erscheint reichlich unbestimmt und überdies subjektiv (für wen rechtzeitig? für wen geeignet?).

3. Longterm & Day-Ahead Abschnitt: weiterer „Time Series Confirmation Report“

„Um 16:30 Uhr, D-1, wird den Antragstellern die Information via „Time Series Confirmation Report“ übermittelt, in welcher Form (unverändert oder gekürzt) ihre gesamten regelzonenüberschreitenden Fahrpläne bzw. Zeitreihen durchgeführt werden können. Bis 18:30 Uhr, D-1, wird den Antragstellern ein weiterer „Time Series Confirmation Report“ übermittelt, sofern zwischenzeitliche Erweiterungen von Fahrplänen stattgefunden haben“ (S. 16).

Eingangs müssen wir für diesen Punkt exemplarisch feststellen, dass uns die genauen Hintergründe dieses zusätzlichen „Time Series Confirmation Reports“ nicht bekannt sind; nicht zuletzt, weil diese im Rahmen der Konsultation nicht offengelegt worden sind. Wir registrieren aber eine zumindest mögliche Verknüpfung der späteren Versendung eines

Berichtes im Day-ahead-Regime mit dem verzögerten Start des grenzüberschreitenden Intraday-Handels. Unseres Erachtens würden die Vorteile eines früheren Starts des Intraday-Handels in einem solchen Fall überwiegen, da aufgrund zeitlicher Differenzen beim Handelsstart zwischen Österreich und Deutschland, die österreichischen Teilnehmer in der deutsch-österreichischen Preiszone im Wettbewerb benachteiligt werden würden.

Vor diesem Hintergrund urgieren wir erneut eine breitere Abstimmung der angestrebten Anpassungen.

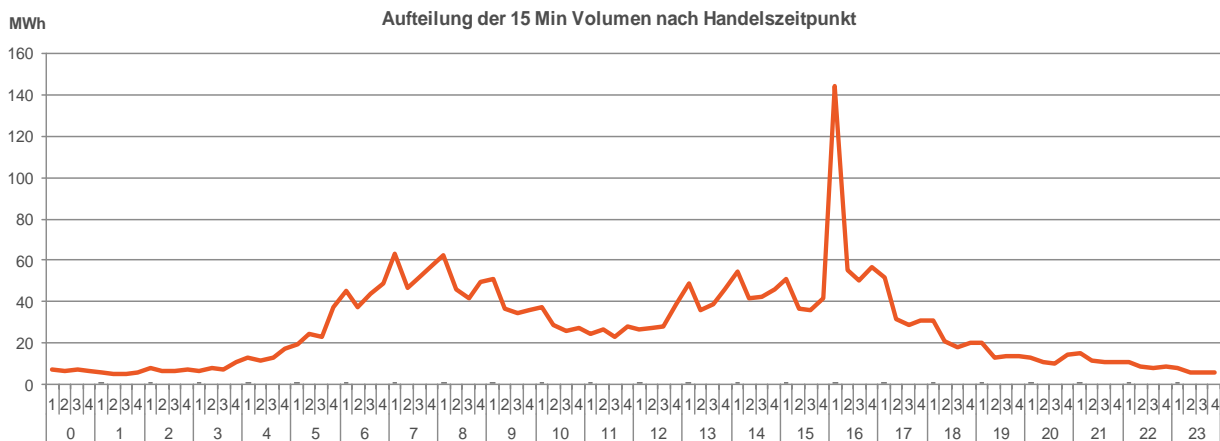
4. Intraday Abschnitt: späterer Beginn des regelzonenüberschreitenden Handels

„Der regelzonenüberschreitende Intraday-Handel beginnt D-1 um 21:00 (S. 17).“

Aus Sicht der Börse sollte die Konsultation grundsätzlich Vorkehrungen dafür treffen, dass die geplanten Änderungen keine negative Auswirkung auf die Liquidität der kurzfristigen Märkte haben. Denn die Spotbörse hat sich in den letzten Jahren insbesondere als geeignetes Instrument zur Marktintegration von erneuerbaren Energien erwiesen. Gerade die Entwicklung der Intraday-Märkte an der EPEX SPOT belegt diese Tendenz: in den letzten fünf Jahren haben sich die Handelsvolumina von ca. 2 TWh auf über 20 TWh verzehnfacht. Mit Blick auf die auch in Zukunft dringend benötigte Flexibilität im Handel sollte sichergestellt werden, dass die Entwicklung der Intraday-Märkte nicht durch unzweckmäßige Eingriffe beeinträchtigt wird.

Der Zugang der österreichischen Marktteilnehmer zum grenzübergreifenden Intraday-Handel ist aufgrund der Vorlaufzeiten innerhalb der deutsch-österreichischen Preiszone heute schon sehr eingeschränkt. In Österreich beträgt die Vorlaufzeit heute 45 Minuten für OTC und 75 Minuten für börsliche Transaktionen im Vergleich zu Deutschland wo sie bei 15 Minuten für OTC und 45 Minuten für börsliche Transaktionen liegt (und in naher Zukunft auf 30 Minuten verkürzt werden wird). Durch diese Regelung haben österreichische Marktteilnehmer auch einen eingeschränkten Zugang zum kontinuierlichen Intraday- Viertelstundenmarkt, der mit zunehmender Einspeisung erneuerbarer Energien die notwendige Flexibilität in der gemeinsamen Preiszone erhöhen würde. Auch die Teilnahme an zukünftigen Marktmechanismen, wie etwa der 15-Minuten-Intraday-Eröffnungsauktion, die am 9. Dezember 2014 eingeführt wird, wird hierdurch gehemmt. An dieser Stelle wollen wir ausdrücklich auf die Gründe für den Zeitpunkt der Auktionen

(15:00 Uhr) hinweisen. Diese sind nämlich insbesondere auf die Aufteilung der Volumina auf dem deutschen Intraday-Markt nach dem jeweiligen Handelszeitpunkt zurückzuführen.



Wie unsere Untersuchungen zeigen, ist gerade im Zeitraum bis (spätestens) 19:00 Uhr (D-1) ein verstärkter Handel mit 15-Minuten-Produkten auszumachen. Gerade von diesen Handelsmöglichkeiten würden österreichische Marktteilnehmer durch die angestrebte Änderung nun vollends ausgeschlossen werden.

Ein insbesondere von Marktteilnehmern geforderter früherer Start des regelzonenüberschreitenden Intraday-Handels wäre unseres Erachtens auch ein begrüßenswertes starkes Zeichen für das Zusammenwachsen der nationalen Märkte und letztendlich den gemeinsamen europäischen Binnenmarkt. Der verzögerte Start kann hingegen nur als eine (weitere) Auseinanderentwicklung interpretiert werden. Vor diesem Hintergrund müssen wir auch darauf hinweisen, dass der Handelsstart aus deutscher Sicht weiterhin mit 18:00 Uhr fixiert bleibt. Zudem verstehen wir nicht, warum früher eingehende Fahrpläne abgelehnt werden müssen und nicht – wie eben im deutschen Regelblock – in Evidenz genommen werden. Im Sinne der ökonomisch indizierten und politisch auch gewollten Harmonisierung der nationalen Regeln sollten solche Unterschiede nivelliert und nicht neu begründet bzw. ausgebaut werden.

Wir halten fest: der vorgeschlagene Zeitpunkt für den regelzonenüberschreitenden Intraday-Handel von 21:00 Uhr würde die österreichischen Teilnehmer in der deutsch-österreichischen Preiszone im Wettbewerb in eine noch schlechtere Position versetzen. Insbesondere kleinere Marktteilnehmer, die heute keinen 24-Stunden Dienst anbieten, könnten von den geplanten Änderungen stark getroffen werden. Die österreichischen

Marktteilnehmer fordern seit Jahren einen mit Deutschland harmonisierten Start der Intraday Nominierungen um 15:30 Uhr, um am Handelsstart der EPEX SPOT teilnehmen zu können. Aus diesem Grunde lehnen wir die vorgeschlagene zeitliche Änderung für den Beginn des regelzonenübergreifenden Intraday-Handels um 21:00 Uhr ab. Für eine marktorientierte Weiterentwicklung innerhalb der deutsch-österreichischen Preiszone sollten die Intraday-Nominierungen stattdessen zeitgleich mit Deutschland stattfinden.

5. Intraday Abschnitt: Verlinkung der Vorlaufzeit

„Änderungen von regelzonenüberschreitenden Fahrplänen während der Intraday Phase bedingen eine Meldung bis spätestens 45 Minuten vor der vollen Stunde [H]. Diese Vorlaufzeit gilt für alle geänderten Viertelstundenwerte der betroffenen Stunde [H]. Zu spät übermittelte Fahrplanänderungen werden abgelehnt.“ (S. 17)

Mit Blick auf unsere Märkte und die laufenden Marktkopplungsprojekte muss eine (schon heute geltende) Regelung, die alle Vorlaufzeiten für Viertelstundenwerte mit der Vorlaufzeit der jeweiligen zugrundeliegenden Stunde verknüpft, als ein Sonderweg Österreichs qualifiziert werden. Eine weitere Festlegung und Bekräftigung in den Marktregeln ist unseres Erachtens damit genau der falsche Weg, der letztendlich nur auf ein weiteres Hindernis in der Entwicklung eines gemeinsamen harmonisierten Binnenmarktes hinausläuft.

Wir möchten schon zum jetzigen Zeitpunkt betonen, dass damit eine weitere Hürde für gekoppelte Intraday-Märkte, deren Ziel es gerade auch für Österreich wäre, das entsprechende Marktsegment mit ausreichend Liquidität zu versorgen, etabliert wird.

Überdies sind die Auswirkungen dieser Maßnahme einseitig benachteiligend für österreichische Marktteilnehmer, da daraus eine Vorlaufzeit für die Anmeldung der Viertelstunden resultiert, die deutlich länger als auf allen anderen Märkten ausfällt: nämlich 75 Minuten für die erste, 90 Minuten für die zweite, 105 Minuten für die dritte und schließlich 120 Minuten für die letzte Viertelstunde einer Stunde. Dem steht eine einheitliche Vorlaufzeit von 45 Minuten auf dem deutschen Markt gegenüber. Auch die geplante allgemeine Verkürzung der Vorlaufzeit auf allen Märkten der EPEX SPOT würde die hier dargestellte Differenz von 30 bis 75 Minuten nicht ändern.

Damit wird österreichischen Marktteilnehmern ein Maß an Flexibilität und Reaktionsmöglichkeit, von dem deutsche Parteien schon jahrelang profitieren können, weiterhin verwehrt.

III. ÜBER EPEX SPOT, ECC und EEX

European Power Exchange SE (EPEX SPOT)

Die Europäische Strombörse EPEX SPOT SE betreibt die Strom-Spotmärkte für Deutschland, Frankreich, Österreich und die Schweiz (Day-Ahead und Intraday). Diese Länder machen zusammen mehr als ein Drittel des europäischen Stromverbrauchs aus. Zudem ist EPEX SPOT Dienstleister für die Marktsteuerung der ungarischen Strombörse HUPX und betreibt im Auftrag der lokalen Börsen die Kopplung der Märkte von Tschechien, der Slowakei, Ungarn und bald Rumänien.

EPEX SPOT entstand 2009 aus der Fusion der Stromspotmärkte der deutschen und der französischen Energiebörsen EEX und Powernext. Sie ist eine Gesellschaft europäischen Rechts (Societas Europaea) mit Sitz in Paris und Niederlassungen in Leipzig, Bern und Wien. Über 220 Unternehmen aus Europa und den USA sind an der EPEX SPOT aktiv. Im Jahr 2013 wurden 346 TWh auf den Märkten der EPEX SPOT gehandelt.

European Commodity Clearing AG (ECC)

Die European Commodity Clearing AG (ECC) ist das zentrale europäische Clearinghaus für Energie und verschiedene Rohstoffe. Derzeit bietet die ECC Clearing-Dienstleistungen für die Börsen CEGH Gas Exchange der Wiener Börse, European Energy Exchange (EEX), European Power Exchange (EPEX SPOT), die Hungarian Power Exchange (HUPX), die Power Exchange Central Europe (PXE) und die Powernext an. Seit dem 11. Juni 2014 hält die ECC eine Lizenz als Zentraler Kontrahent nach der Verordnung 648/2012 (EMIR).

European Energy Exchange AG (EEX)

Die European Energy Exchange (EEX) ist die führende europäische Energiebörse. Sie entwickelt, betreibt und vernetzt sichere, liquide und transparente Märkte für Energie und energienahe Produkte, an denen Strom, Erdgas, CO₂-Emissionsberechtigungen, Kohle und Herkunftsnachweise gehandelt werden. Im Zuge ihrer Mehrheitsbeteiligung an der Cleartrade Exchange (CLTX) bietet die EEX zudem die Märkte für Fracht, Eisenerz, Schiffsdiesel und Dünger an. Clearing und Abwicklung aller Handelsgeschäfte übernimmt das Clearinghaus European Commodity Clearing AG (ECC). EEX ist Mitglied der Eurex Group.

IV. ANSPRECHPARTNER

European Power Exchange SE (EPEX SPOT)

Arnold Weiß

Head of Austrian Office

a.weiss@epexspot.com

+43 1 89 09 526

European Commodity Clearing AG (ECC)

Eric Reuter

Clearing & Settlement

Eric.Reuter@ecc.de

+49 341 24680 - 557

European Energy Exchange AG (EEX)

Robert Gersdorf

Senior Expert Political Communications

Robert.Gersdorf@eex.com

+49 341 2156 218